

# Über die Hälfte des Kaders in Facility Management und Hauswirtschaft verdient über 70000 Franken : die Sache mit dem lieben Geld

...

Autor(en): **Felten, Daniel von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804750>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über die Hälfte des Kaders in Facility Management und Hauswirtschaft verdient über 70 000 Franken

## Die Sache mit dem lieben Geld...

**Das traditionelle Berufsfeld der Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin bewegt sich auch in der Schweiz immer mehr Richtung Facility Management.**

**Doch wie viel verdienen eigentlich Hauswirtschaftliche BetriebsleiterInnen oder Facility ManagerInnen, und wie unterscheiden sich die Löhne nach Branchen? Eine 24-seitige Salärstudie gibt Antwort.**

Der Verband FM Schweiz (Facility Management Schweiz), vormals SVHBL (Schweizerischer Verband Hauswirtschaftlicher Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter), hat über 1000 Mitglieder. Um für die eigenen Reihen sowie andere interessierte Kreise eine nützliche Grundlage für den Berufsalltag sowie die weiterführende Marktbeobachtung liefern zu können, beauftragte die FM Schweiz das Institut für Facility Management der Hochschule Wädenswil letztes Jahr mit der Konzeption und Durchführung der ersten schweizerischen Salärstudie für Kaderpersonen in Facility Management, Hauswirtschaft und Gastronomie.

Wieviel verdienen Facility Manager? In welchen Bereichen sind Facility Manager tätig? Unterscheiden sich die Löhne nach Branchen? Wo sind die Arbeitsorte der Facility Manager? Welche Ausbildungen absolvieren Facility Manager? Hat die Ausbildung einen Einfluss auf den zukünftigen Lohn? Bis heute konnten diese und andere Fragen

nur unbefriedigend beantwortet werden. Kein Wunder: In der neuen FM-Branche gibt es ganz allgemein erst wenige fundierte Marktdaten.

Doch damit ist jetzt dank der vorliegenden Studie, die im zweiten und dritten Quartal 2002 realisiert wurde, Schluss. Die Befragung wurde im Rahmen einer studentischen Projektarbeit durchgeführt. 1132 Fragebogen mit 32 Fragen wurden an alle Verbandsmitglieder sowie Betriebe versandt. Der Rücklauf betrug 450 Fragebogen, womit das sehr gute Niveau von 40% erreicht wurde.

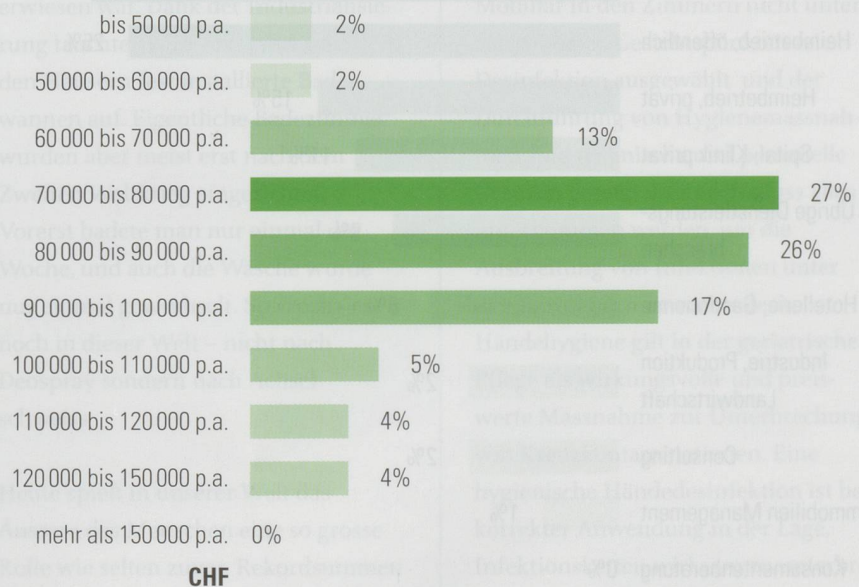
### Bruttojahressaläre

Über die Hälfte der Befragten (53 Prozent) verdienen zwischen CHF

70 000.- und CHF 90 000.-. Der Jahresbruttolohn beträgt bei 13 Prozent der Teilnehmenden über CHF 100 000.-, 4 Prozent der Teilnehmenden verdienen unter CHF 60 000.-. Mehr als CHF 150 000.- verdient niemand. Der Durchschnittslohn beträgt gut CHF 80 000.-. AbsolventInnen mit höheren Ausbildungen verdienen dabei deutlich mehr.

Alle Angaben beziehen sich auf den Bruttolohn, inkl. 13. bzw. 14. Monatslohn, ohne Kinder- und Familienzulagen. Damit liegt der Durchschnittslohn mit rund 5000 bis 8000 Franken leicht höher als die Löhne der Leitung Hauswirtschaft im Betagtenbereich (siehe Gehaltserhebung 2001 des Heimverbandes Schweiz).

### Bruttojahressalär

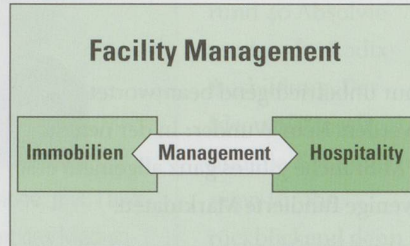


**Hospitality Management dominiert**

Da 95% der Antwortenden Verbandsmitglieder sind, ist die Aussagefähigkeit der Daten in Bezug auf die Berufsfelder der Verbandsmitglieder FM Schweiz gegeben. Die Spitäler und Heime sind als Beschäftigungsorte mit 80% dominant und im Vergleich zur erwerbstätigen Bevölkerung übervertreten, der Anteil der Beschäftigten im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen(G+S)<sup>1</sup> beträgt lediglich 11%. Die Dominanz bei Spitälern und Heimen entspricht dem früheren Ausbildungsprofil rund um die Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterinnen, das sich vor allem auf den Hospitality-Management-Teil ausrichtete.

Mit der Weiterentwicklung des Studiengangs auf Fachhochschulstufe wurde das ehemalige Studium HBL HHF zum FM-Studium umgebaut und um den Bereich «Immobilienmanagement» ergänzt. Die Hochschule Wädenswil definiert das FM als ganzheitliches Management der Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen zur Unterstützung des Kerngeschäftes einer Unternehmung, insbesondere: den lang-

fristigen optimalen Einsatz der Ressource Immobilie (Immobilienmanagement) und die professionelle Ausgestaltung der personenbezogenen Dienstleistungen zur Schaffung von optimalen Wohn-, Arbeits- und Aufenthaltsverhältnissen (Hospitality Management).



**Die Facility Manager erweitern ihr Berufsfeld**

20 Teilnehmende der Salärstudie gehören zu den ersten beiden Jahrgängen, die als Facility Manager abgeschlossen haben. Von diesen Facility ManagerInnen FH sind bereits knapp 40% ausserhalb des Spital- und Heimbereichs tätig.

Die 24-seitige Salärstudie zeigt auch auf, ob und wie hoch die Unterschiede des Lohnes sind, in Bezug auf Faktoren

wie Kaderposition, Branche, Unternehmensgrösse, Arbeitsort etc. Ebenso werden die Löhne mit denjenigen der Betriebsökonominnen HWV/FH verglichen. Interessant ist auch der Vergleich der Saläre der Studierenden, die in den letzten beiden Jahren neu als Facility Managerinnen FH (FM FH) abgeschlossen haben. Sie erzielen höhere Einstiegssaläre als die Absolventinnen und Absolventen von Universitäten und anderen Fachhochschulen.

Daniel von Felten\*

<sup>1</sup> Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik Schweiz, 2. Quartal 2002.

\* **Daniel von Felten**, Betriebsökonom HWV – FH, Wirtschaftsfachlehrer HSG, ist Dozent an der Hochschule Wädenswil am Studiengang für Facility Management und lehrt Marketing und Management. Nebst der Lehre betreut er verschiedene Projekte im Rahmen von Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen für Dritte am Institut für Facility Management der Hochschule Wädenswil.

**Bezugsmöglichkeiten:**

Sekretariat Facility Management Schweiz (FM Schweiz, vormals SVHBL), Tribtschenstr. 7, Postfach 3045, 6002 Luzern, Tel. 041 368 58 01, Fax 041 368 58 59, info@fmschweiz.ch  
Preis der Studie: Fr. 60.– für Mitglieder FM Schweiz und Fr. 100.– für Nichtmitglieder zuzüglich Versandkosten Fr. 7.–.

**Branchen**

